



Jahresbericht 2017

Fachstelle für Schuldenfragen Luzern



Bild 1: Johan Desaeeyere

... sicher und stetig bergauf ...

**Fachstelle für
Schuldenfragen Luzern**

Töpferstrasse 5
6004 Luzern
Telefon 041 211 00 18
luzern@schulden.ch
www.lu.schulden.ch

Inhalt

Bericht des Präsidenten Rolf Born	3
Bericht der Fachstelle	5
Zahlen zu den Dienstleistungen	17
Bericht des Rechnungsführers Bernhard Kohler	18
Erfolgsrechnung per 31.12.2017	20
Bilanz per 31.12.2017	21
Bericht des Wirtschaftsprüfers, Truvag Revisions AG	22
Vorstand, Geschäftsleitung, Patronatskomitee, Revisionsstelle	23

Bericht des Präsidenten

Rolf Born

«Erbitte dir zuerst Gesundheit, dann Wohlergehen, drittens ein frohes Herz und zuletzt, niemandes Schuldner zu sein.» (Philemon; etwa 361 - 263 v. Chr.; griechischer Dichter)'



Rolf Born

Es ist unbestritten und mit Studien bewiesen: Ein Leben mit Schulden und das damit zwingend verbundene Leben am Existenzminimum wirkt sich negativ auf die Gesundheit, die Familie, den Arbeitsplatz und die Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten aus. In Umkehrung des Zitats des griechischen Dichters Philemon ermöglicht ein Leben ohne Schulden somit gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und ein frohes Herz. Übermässige Privatschulden belasten gemäss Forschern der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) die Wirtschaft. Steigen die Schulden von Privatpersonen um 1 Prozent zum BIP, so verringert sich das Wirtschaftswachstum um 0,1 Prozent. In Umkehrung des Zitats des griechischen Dichters Philemon ermöglicht ein Leben ohne Schulden somit neben guter Gesundheit, persönlichem Wohlerge-

hen und dem frohen Herz auch wirtschaftliches Wachstum. Daraus abgeleitet kann die Fachstelle für Schuldenfragen Luzern für sich in Anspruch nehmen, die Gesundheit zu stärken, persönliches Wohlergehen zu fördern sowie frohe und unbelastete Herzen wieder zu ermöglichen. Denn unsere Fachstelle hilft mit vier überaus kompetenten, sachverständigen Mitarbeiterinnen überschuldeten Privatpersonen bei der Entwicklung und vor allem auch bei der Umsetzung von Lösungswegen aus den Schulden. Der Jahresbericht zeigt auf, dass unsere Fachstelle mit den knapp gehalten Ressourcen 41 Haushalte mit einem Ratenzahlungsplan oder Sanierungsvorschlägen aus einer oft schwierigen Schuldensituation in die Schuldenfreiheit zurückführen konnte. Die Fachstelle für Schuldenfragen wirkt erfolgreich – für verschuldete Personen und vor allem auch erfolgreich für die verschiedenen Staatsebenen. Personen, welche wir von der Schuldenlast befreien können, müssen nicht von Sozialdiensten oder der Arbeitslosenversicherung unterstützt

werden, können ihre Steuerpflichten erfüllen und bezahlen auch die Krankenkassenprämien. Die Wirtschaft profitiert von der wiedererlangten Konsumfähigkeit.

Das Wirken und die Wirkung der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern sind überaus erfreulich, für alle Beteiligten gewinnbringend und nachhaltig. Deshalb werden wir auch weiterhin kompetent, umfassend und diskret helfen. Wir müssen den Umgang mit den eigenen, persönlichen Finanzen und auch die privaten Schulden regelmässig thematisieren und die Auseinandersetzung damit ermöglichen. Bereits im Jahr 2008 ergab eine Studie des Inkassounternehmens Intrum Justitia, dass vier von fünf überschuldeten Personen keine Hilfe in Anspruch nehmen und vielmehr versuchen sich alleine aus der Schuldenfalle zu befreien. Unser Jahresbericht zeigt auf, dass das Gros der von uns unterstützten Personen zu lange mit dem Beizug professioneller Unterstützung und Begleitung zuwartet. Schade, denn die meist komplexen Verfahren und vor allem das Erkennen und Lösen des für die Verschuldungen massgebenden Verhaltens braucht eine Aussensicht sowie viel Know-how.

Es gilt weiter in kleinen Schritten Schulden zu verhindern, auf die Folgen von Schulden hinzuweisen und bei Verschuldung unseren Auftrag kompetent, mit Weitsicht und zum Wohlergehen unserer Klientinnen und Klienten zu erfüllen. Dafür werden wir bezahlt und diese Leistung haben wir zu erbringen. Das machen wir mit Verstand, mit Einfühlungsvermögen und zum Wohle aller.

Bericht der Fachstelle

Wir helfen unkompliziert, zuverlässig und diskret, geben Antworten, Informationen rund um das Thema Schulden, absolut vertraulich. Wir prüfen Lösungen, die Rangfolge der möglichen Schritte und deren Umsetzung.

Für einen gelingenden Start – wir haben Antworten



Bild 2: Victor Benard

Die Arbeit geht uns nicht aus: Rekordwert bei den Zahlungsbefehlen

«Im Gegensatz zu den Konkursöffnungen und finanziellen Verlusten stieg die Zahl der Zahlungsbefehle bereits im neunten Jahr in Folge. 2016 registrierten die kantonalen Betreibungs- und Konkursämter mit 2'938'650 Fällen einen Rekordwert. Nie zuvor wurden so viele (juristische und natürliche) Personen betrieben.» (Medienmitteilung *Betreibungs- und Konkursstatistik*)²

Stiftungsgelder

Vielen fehlte das finanzielle Polster



Bild 3: Martin Arusalu

Im Jahre 2017 haben wir 48 Gesuche für Beiträge für dringlichste Forderungen unserer Ratsuchenden bei Stiftungen eingereicht.

47 Gesuche wurden bewilligt, wir erhielten für unsere Klient_innen 92'500 Franken. 30'000 Franken wurden für offene Krankenkassenausstände verwendet, 23'000 Franken für Ausbildungskosten und Auslagen für die Kinder. 18'000 Franken für notwendige Gesundheits- und Zahnarztkosten. 21'500 Franken für diverse Auslagen wie Umzugskosten, Sprachkurse, Anschaffungen, Verfahrenskosten etc..

«Im Kanton Luzern schafft es jede 14. Person nicht, ein Einkommen zu erreichen, das zur Deckung des Lebensbedarfs ausreicht. Das kantonale Statistikamt Lustat beruft sich für seine neuste Studie auf Zah-

len aus dem Jahr 2013. (...) Das Armutsrisiko hängt laut der Studie von verschiedenen Faktoren ab. Einen grossen Einfluss hat die Ausbildung. Häufig sind auch biografische Ereignisse wie eine Trennung, ein Arbeitsplatzverlust, eine Krankheit oder die Geburt eines Kindes die Ursache von Armut.» (SRF. (2017) *Luzerner Armut und Wohlstand*.³

Diese Gründe sind ebenfalls ursächlich für eine Überschuldung.

Das Einkommen der Ratsuchenden betrug im 2017 durchschnittlich netto 4'800 Franken.

81 Prozent der Haushalte erzielen ein Einkommen durch eine Erwerbsarbeit. Im 2014 betrug das Nettoeinkommen durchschnittlich 5'160 Franken und ist seither kontinuierlich gesunken.

Die finanziellen Belastungen sind gestiegen. Bei der Berechnung der Prämien der Krankenversicherungen werden das Einkommen und das Vermögen nicht berücksichtigt. Prämienverbilligungen sollen helfen, dass Versicherte in bescheidenen Verhältnissen die Prämien tragen können. Durch die Senkung des anspruchsberech-

tigten Einkommens für den Bezug von Prämienverbilligungen der Krankenkassenversicherungen profitieren immer weniger Menschen von Entlastungen für die Auslagen dieser Versicherung. Für viele Haushalte hat sich die Prämienbelastung der Krankenversicherung erhöht.

Eine gewichtige Ausgabeposition sind die Mietkosten. «Die Wohnkosten sind ein wichtiger Faktor im Haushaltsbudget und damit Ausdruck des Lebensstandards einer Bevölkerung. Vor allem bei einkommensschwächeren Haushalten determinieren sie, wie viel Geld für die Deckung der weiteren Bedürfnisse zur Verfügung steht.

Im Jahr 2015 lag im Kanton Luzern der durchschnittliche Mietpreis pro Quadratmeter Wohnfläche bei 16 Franken. Das sind 4 Franken mehr als im Jahr 2000». (Lustat Statistik Luzern. *Mietpreis*).⁴ Die Teuerung beträgt 33 Prozent.

Im Jahre 2017 war es spürbar, dass für viele unserer Ratsuchenden merklich weniger im Portemonnaie verbleibt, obwohl 81 Prozent unserer Ratsuchenden ein regelmässiges Einkommen durch Arbeit erzielen. Über längere Dauer mit einem Existenzminimum leben zu müssen, zieht erhebliche Entbehren nach sich. Als arm gelten gemäss Bundesamt für Statistik Personen, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben.

«Armut bedeutet nicht, nur eine kleine Menge von Gütern zu besitzen, Armut bedeutet auch nicht nur ein bestimmtes Verhältnis von Zielen und Mitteln, Armut ist vor allem eine Beziehung zwischen Menschen. Armut ist ein sozialer Status ... und sie hat zugenommen – sie bildet eine unerfreuliche Trennlinie zwischen den Schichten.» Marshall Sahlins, *Stone Age Economics in Wilkinson Richard, Pickett Kate (2016). Gleichheit. S. 29*.⁵

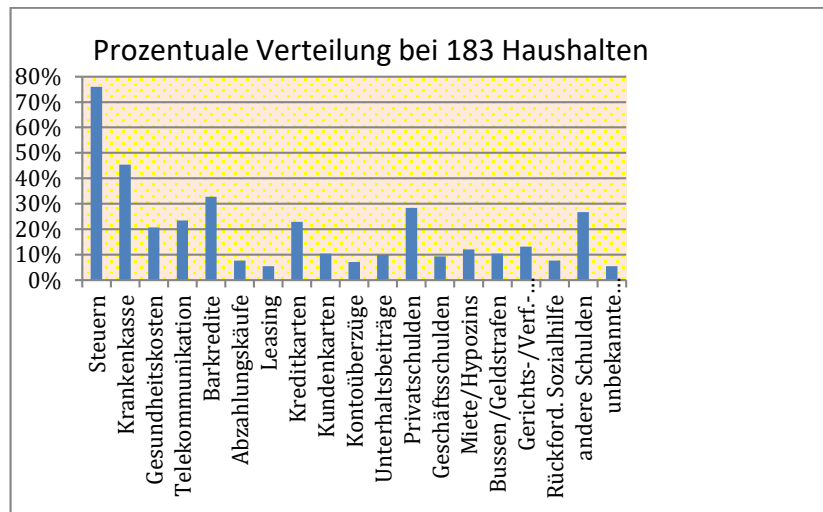
Gratwanderung



Bild 4: David Marcu

¾ der Haushalte haben Steuerausstände. Nahezu die Hälfte verzeichnen Krankenkassenausstände und ein Drittel offene Kreditforderungen. Diesen Forderungen fristgerecht nachkommen zu können ist den Ratsuchenden vielfach nicht mehr möglich. Die richtige Priorisierung damit auch die laufenden Auslagen wieder beglichen werden können ist ein zentraler Faktor für eine langfristige Lösungsfindung. Würden die Steuer- und Krankenkassensforderungen wie in den angrenzenden Ländern an der Quelle bezogen, wären vermutlich die Konsumkreditinstitute die häufigste Gläubigergruppe mit den höchsten Forderungen.

Welche offenen Forderungen beglichen werden können, ist bei einer durchschnittlichen Überschuldung von 64'000 Franken eine Gratwanderung.



Dauer der Verschuldung

Kumulation



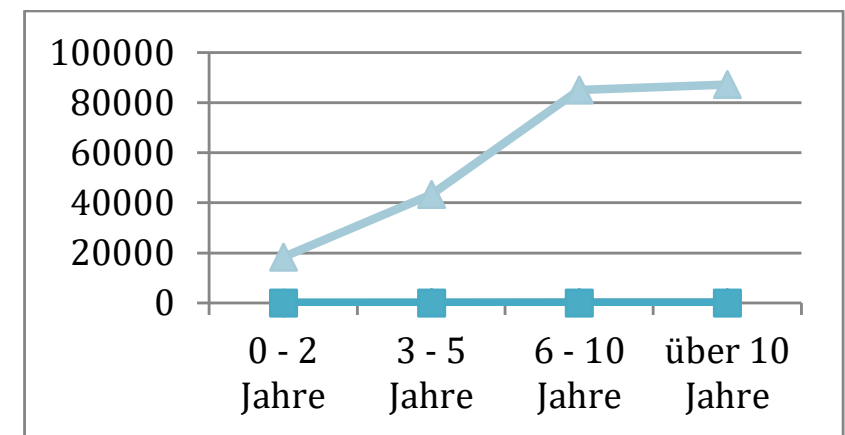
Bild 5: Michal Grosicki

Lösungsfindungen sind bei einer tiefen Überschuldungslage einfacher zu gestalten. Tendenziell kamen überschuldete Ratsuchende im 2017 früher in eine Beratung, was erfreulich ist. Nach wie vor aber gelangt die Mehrheit der Ratsuchenden zu spät in eine Beratung.

Nach 0-2 Jahren beträgt die durchschnittliche Überschuldung rund 18'000 Franken, nach über 10 Jahren steigt der Betrag auf 87'000 Franken.

Je länger jemand von Schulden betroffen ist, desto höher fällt der geschuldete Betrag aus. 55 Prozent der überschuldeten Haushalte fragte erst nach 6 und mehr Jahren um Hilfe an.

Wir möchten überschuldeten Menschen Mut machen, eine Beratung möglichst frühzeitig wahrzunehmen. Es gibt Lösungen und wir können zur Entlastung beitragen, auch bei einer hohen Überschuldung.



Ratsuchende

Schulden betreffen alle Altersgruppen



Bild 6: Joshua Fuller

Von den 183 statistisch erfassten Haushalten sind 434 Personen von Schulden betroffen, davon 183 Kinder. 107 Personen leben in Einzelhaushalten, 72 Personen in Paarhaushalten.

Die Mehrheit der Ratsuchenden sind Schweizer_innen und zum Zeitpunkt der Anfrage zwischen 31 – 50 Jahre alt. Wenn bedacht wird, dass die meisten Ratsuchenden erst nach 6 und mehr Jahren um Unterstützung anfragen, so beginnt der Überschuldungsprozess bei einem beachtlichen Anteil unserer Ratsuchenden zwischen dem 25. und 30. Lebensjahr.

«Die Gründe für eine Überschuldung sind in jedem Fall individuell und fassen meist in einem Zusammenspiel verschiedener

Faktoren. Verschiedene Studien aus dem In- und Ausland stellen als auslösende Faktoren vordergründig unplanbare Lebensereignisse beziehungsweise Schicksalsschläge wie den Verlust der Arbeitsstelle (als Hauptursache) sowie eine Scheidung oder Krankheit fest. Übermässiger Konsum liegt einer Überschuldung dagegen nur in einem kleineren Teil der Fälle als Hauptursache zugrunde.(...)»

(Sanierungsverfahren für Privatpersonen – Bericht des Bundesrates. (2018). S. 8/9).⁶

Trennungen, Scheidungen, Arbeitslosigkeit, sowie Krankheiten oder Unfälle führen zu Mehr- oder Mindereinkommen. Nach wie vor sind das die Hauptgründe, warum ein Budget aus dem Gleichgewicht fallen kann. Ändert sich die Lebenssituation, ändern sich oft auch die Einnahmen und Ausgaben. Mit einer frühzeitigen Planung oder Inanspruchnahme von Hilfe können drohende Schuldenfallen vermieden werden.

50 Prozent unserer Ratsuchenden wurden durch Drittstellen, meist soziale Institutionen, an unsere Stelle überwiesen. 33 Prozent der Ratsuchenden fanden unsere Stelle durch Recherchen im Internet. Die Restlichen über Zeitungsberichte oder Empfehlungen von Verwandten und Bekannten.

Lösungen

Überblick gewinnen und Stabilisierung



Bild 7: Ray Hennessy

Ratsuchende erhalten Informationen und ein Coaching, welches ihnen ermöglicht, ihre Möglichkeiten wieder auszuschöpfen:

Sanierungen

41 Haushalte konnten mit unserer Hilfe einen geregelten Ratenzahlungsplan entweder mit einer 100prozentigen Rückzahlung oder mit einem Teilverzicht seitens Gläubiger_innen erarbeiten. Diese Haushalte sind nach Ablauf der Rückzahlungsfrist schuldenfrei.

Sanierungen haben zum Ziel, dass überschuldete Haushalte schuldenfrei werden. Entschuldungsverfahren stabilisieren überschuldete Menschen bereits ab dem Zeit-

punkt der Planung. Durch die Budgetierung und den Sanierungsplan erhalten überschuldete Menschen eine greifbare Vorstellung der Schuldrückzahlungsmöglichkeit und derer Umsetzung. Die begrenzte Rückzahlungsdauer von meist drei Jahren eröffnet eine Perspektive auf eine schuldenfreie Zukunft.

Obwohl auch während der Sanierungsdauer das Budget eng bleibt, wird es für die Betroffenen möglich, mit ihren finanziellen Mitteln zu haushalten und mittelfristig zu planen. Die Aussicht auf eine schuldenfreie Zukunft steigert die Motivation, Belastungen können vermindert werden.

Bei einer Sanierung werden sämtliche Ansprüche berücksichtigt, oft wird um eine Reduktion der Forderungen verhandelt. Offeriert werden den Gläubiger_innen faire Rückzahlungsangebote. Zeit und Auslagen für Inkassobemühungen können eingespart werden. Die Praxiserfahrung beweist, dass die Rückzahlungen sehr zuverlässig erfolgen.

**Pro Sanierung fliessen rund
39'000 Franken Steuerzahlungen zurück.**

Sanierungen sind Win-Win Situationen für alle beteiligten Parteien. Die Erfolgsquote ist hoch. Entschuldete Personen erlangen eine Stabilität und bleiben schuldenfrei. Sie können Zahlungen wieder fristgerecht erfüllen und erlangen wieder die volle Kaufkraft, was das Wohlbefinden steigert. Eine Neuverschuldung wird verhindert.

Auch für Menschen, die (noch) keine Sanierung angehen können, bieten wir umfassende Hilfestellungen: Wir erarbeiten zusammen mit den Ratsuchenden den Situationen angepasste und realistische Lösungen nach betreibungs- konkurs- und sanierungsrechtlichen Richtlinien. Ein erster Schritt zur Stabilisierung ist erreicht, wenn Überschuldete über ihre rechtlichen Möglichkeiten Bescheid wissen, einen Überblick über die Schuldenlage gewinnen und laufende Auslagen wieder begleichen können. Wir prüfen zusammen mit den Ratsuchenden die Rückzahlungsmöglichkeiten. Bei rechtlich nicht durchsetzbaren Forderungen intervenieren wir, wovon auch die weiteren Gläubiger_innen profitieren.

35 Konsumkreditvergaben haben wir auf die Rechtllichkeit überprüft und bei den meist fehlerhaften Konsumkreditvergaben mit den Banken verhandelt. Oft reduzieren Kreditbanken Forderungen und/oder akzeptierten realistische Rückzahlungsraten. Kreditrückzahlungsraten und die Zinsen können dazu führen, dass laufende finanzielle Verpflichtungen für die Steuern, Krankenkassen oder Mieten nicht mehr erfüllt werden können.

In Notsituationen stellen wir Gesuche um finanzielle Beiträge.

Rückmeldungen

«Die Kinder haben sich in den Sommerferien gut erholt und starten nächste Woche gestärkt ins neue Schuljahr am Langzeitgymnasium. Wir möchten uns bei Ihnen recht herzlich bedanken für Ihre tatkräftige Unterstützung. Der Stiftung, die unsere Kinder finanziell unterstützt, wollen wir ebenfalls danken. Ohne Ihre Unterstützung hätten wir unseren Kindern diese schulische Ausbildung nicht ermöglichen können.»

«Ich würde heute keinen Kredit mehr aufnehmen, um Schulden oder fehlende Liquidität zu decken. Lieber sich jemandem anvertrauen, der sich mit Schuldenfragen auskennt. Die Fachstelle für Schuldenfragen war unsere Rettung.»

«Herzlichen Dank für die tolle Mitteilung, dass die Kreditbank die Forderung erlassen hat. Wahnsinn. Ich werde mich bei Ihnen noch telefonisch melden, ein Gläubiger ist schwierig. Vielleicht können wir gemeinsam eine Lösung finden. Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie sehr Sie mir helfen.» Ein Jahr später:» Finanziell stehe ich wieder auf eigenen Beinen und das ist ein super Gefühl. Noch einmal besten Dank für Ihre sensationelle Hilfe.»

«Vielen Dank noch für Ihr umgehendes Telefonat mit dem Betreibungsamt. Ich habe einen Auszug ohne Bemerkungen zugeschickt bekommen. Das hat dazu geführt, dass wir jetzt relativ problemlos eine Wohnung gefunden haben, welche wir im April beziehen können.»

Wirksamkeit?

Schuldenberatung wirkt integrativ und verhindert Ausgrenzung.



Bild 8: Teddy Kelley

«Eine Verschuldung hat für die Betroffenen und ihre Familien oft gravierende Konsequenzen. So werden negative Auswirkungen auf die Gesundheit durch verschiedene Studien aufgezeigt». (*Sanierungsverfahren für Privatpersonen. Bericht des Bundesrates. (2018). S. 7.*⁷

Das Wohlbefinden von überschuldeten Personen sowie der gesundheitliche Zustand können durch eine professionelle Beratung gesteigert werden. Die generelle Leistungsfähigkeit nimmt zu, was sich wiederum positiv auf die persönlichen Beziehungen, die Arbeit und den Arbeitsplatzhalt auswirkt.

Monetär kommt jeder in die Schuldenberatung investierte Franken doppelt zurück. Einerseits erhält der Staat Sozialversicherungs- und Steuerleistungen und spart Arbeitslosentaggelder. Klient_innen werden wieder konsumfähig. Die Rentabilität ist hoch, das belegen verschiedene Erhebungen.

Hürden überwinden

Hilfe und Rat annehmen, es gibt Lösungen



Bild 9: Jake Ingle

Die Hälfte unserer Ratsuchenden nimmt nach sechs und mehr Jahren eine Beratung in Anspruch. Der Schuldenberg steigt mit zunehmender Überschuldungsdauer, die Übersicht geht verloren. Je eher Hilfe und Rat angenommen werden, desto einfacher können Lösungen erarbeitet werden. Es ist nie zu spät, eine professionelle Beratung aufzusuchen, auch mit einer hohen Überschuldung können Lösungen erarbeitet werden.

Mut wollen wir machen und überschuldete Menschen motivieren für die Inanspruchnahme einer Beratung. Wir hoffen, mit diesem Jahresbericht dazu beitragen zu können.

Für das Team der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern:

Barbara Bracher
Stellenleitung

Unser Team für Ihre Anliegen:

Barbara Bracher
Alice Heijman
Luzia Käser
Ingrid Strassmann

Literaturangabe:

¹ Philemon (etwa 361-263 v. Chr.). Griechischer Dichter der neuen Komödie. Quelle Philemon. Fragmente

² Medienmitteilung Betriebs- und Konkursstatistik, 2016. Abgerufen von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/medienmitteilungen.assetdetail.2240899.html>

³ Medienmitteilung SRF vom 23.10.2017, Luzerner Armut und Wohlstand, Lusst, Abgerufen von <https://www.srf.ch/news/regional/zentralschweiz/luzerner-armut-und-wohlstand-7-2-prozent-der-luzerner-bevoelkerung-von-armut-betroffen>

⁴ Lusst Statistik Luzern. Mietpreis.(2018). Abgerufen von <https://www.lusst.ch/indikatoren/sozialindikatoren/wohnen/mietpreis>.

⁵ Wilkinson Richard, Pickett Kate (2016). Gleichheit. Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind. Armut oder Ungleichheit? Marshall Sahlins, Stone Age Economics, S. 29

⁶ Sanierungsverfahren für Privatpersonen. Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 13.4193 Hêche. (2018). Gründe der Verschuldung. S. 8/9

⁷ Sanierungsverfahren für Privatpersonen. Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 13.4193 Hêche. (2018). Zahl der Betroffenen. S. 7

Bildnachweis:

Bilder heruntergeladen 19. März 2018 auf:

<https://unsplash.com/>

- Bild 1 Johan Desaeeyere
- Bild 2 Victor Benard
- Bild 3 Martin Arusalu
- Bild 4 David Marcu
- Bild 5 Michal Grosicki
- Bild 6 Joshua Fuller
- Bild 7 Ray Hennessy
- Bild 8 Teddy Kelley
- Bild 9 Jake Ingle

Zahlen zu den Dienstleistungen der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

	2017	2016	2015	2014	2013
Kurzberatungen Klient_innen/Drittpersonen	441	489	554	798	744
Kurzberatungen Plan B (Caritas Schweiz)	64	67	65	74	89
Beratungen Klient_innen/Drittpersonen	184	158	131	124	102
Konsumkreditabklärungen Klient_innen/Drittpersonen	24	26	19	29	70
Kurzberatungen Sozialdienste	171	195	248	206	123
Beratungen Sozialdienste	25	25	21	30	11
Konsumkreditabklärungen Sozialdienste	11	15	25	14	15
Gespräche mit Medien	2	10	6	12	30
Behörden / Lehrpersonen / Studierende / Lernende	3	5	8	15	12

Bericht des Rechnungsführers

Bernhard Kohler

Rechnung 2017

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von 17'450 Franken ab bei einem budgetierten Verlust von 4'000 Franken.

Dieses gute Resultat hat vor allem folgende Gründe: Die Lohnkosten fielen um 8'000 Franken tiefer aus als budgetiert, wegen des unbezahlten Urlaubs der Geschäftsführerin und wegen einem längeren Ausfall eines Mitarbeiters infolge Krankheit. Die Fachstelle hat neben den Personalkosten auch die Verwaltungskosten stärker reduzieren können als budgetiert. Dank neuen Prozessen sind die IT-Kosten stark gesunken und dank zunehmender Professionalisierung konnte die Führung der Buchhaltung selbständiger erfolgen, was auch die Kosten für die externe Buchführung reduzierte.

Die Stiftung SOS Beobachter hat uns im Jahr 2016 mit einem subsidiären Beitrag von 10'000 Franken unterstützt für die Sicherung unserer Beratungstätigkeit für Erstberatungen. Diesen Betrag haben wir nach Rücksprache mit dem Beobachter um ein weiteres Jahr auf das Jahr 2018 umgebucht. Ohne diese Umbuchung wäre der Gewinn um 10'000 Franken höher ausgefallen.

Die Einnahmen waren leicht rückläufig. Rund 90 Prozent der Einnahmen stammen aus erbrachten Dienstleistungen, wurden also von der Fachstelle durch die Erbringung von Dienstleistungen erarbeitet.

Es hat eine leichte Verschiebung gegeben zu Gunsten der Honorareinnahmen durch Sanierungsmandate in der Höhe von Fr. 28'000. Sieben Sanierungen konnten wir im Jahre 2017 erfolgreich abschliessen. Das sind erfreulicherweise mehr Sanierungen als angenommen. Die Dividende betrug im Schnitt 73 Prozent. Durchschnittlich 39'000 Franken pro Sanierung betragen die Steuereinnahmen mittels Rückzahlungen und laufende Zahlungen während der Sanierungsdauer, insgesamt beläuft sich dieser Betrag auf 273'000 Franken.

Für das Jahr 2018 budgetieren wir infolge Erhöhung des Stellenetats um 60 Prozent einen Verlust von 49'950 Franken. Diese zusätzlichen personellen Ressourcen sollen uns ermöglichen, unsere Strategie weiterzuverfolgen: Ausbau der Stelle um das Ziel zu erreichen, ein anerkanntes Kompetenz-Zentrum für die Schuldenberatung zu werden.

Fonds de Roulement

Der Gewinn aus dem Jahr 2017 und in den vergangenen Jahren angelegte Rückstellungen werden dazu verwendet, den erwarteten Verlust im Jahr 2018 zu reduzieren.

Wir danken allen Organisationen, welche uns im Jahr 2017 unterstützt haben.

Insbesondere bedanken wir uns bei allen Verantwortlichen des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) für den Leistungsauftrag und die damit verbundene finanzielle Abgeltung aus dem Lotteriefonds.

Unser Dank gebührt auch allen kirchlichen Organisationen und allen Spendern und Mitgliedern des Vereins für die finanzielle Unterstützung.

Per 31.12.2017 geniesst ein Klient ein Darlehen von der Fachstelle von insgesamt 3'797 Franken.

Erfolgsrechnung

Ertrag	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Budget 2018
Beiträge ZiSG	225'000	225'000	222'750
Beiträge Kirchen	9'000	10'608	10'000
Projektbeiträge ZiSG		10'000	
Beiträge Stiftung SOS Beobachter			10'000
Projektbeiträge			6'000
Mitgliederbeiträge	1'400	1'880	1'400
Spenden	7'305	5'970	6'000
Beiträge Organisationen	8'000	8'000	8'000
Beratungsertrag Klienten_innen	29'574	20'517	20'000
a.o. Ertrag			
Weiterer Dienstleistungsertrag	22'145	27'924	28'900
Honorare Veranstaltungen	5'920	820	6'000
Zinserträge			
Total Ertrag	308'344	310'719	319'050
Aufwand			
Personalaufwand	226'012	224'176	299'500
Miet-, Raumaufwand	26'055	26'337	27'000
Unterhalt, Reparatur Sachanlagen	148	868	500
Sachversicherungen, Gebühren	3'292	2'819	4'000
Energie, Entsorgungsaufwand	711	902	1'000
Verwaltungsaufwand	19'600	27'159	23'000
Dienstleistungen Frauenzentrale	9'000	9'000	9'000
Öffentlichkeitsarbeit	3'709	3'466	4'000
Übriger Betriebsaufwand	0	30	
Abschreibung mobile Sachanlagen	1'559	12'535	500
Finanzaufwand	75	8	
Aufwand für Drittleistungen		750	
Übriger Aufwand	433		500
Periodenfremder Aufwand	300		
Total Aufwand	290'894	308'050	369'000
Ertrag	308'344	310'719	319'050
Aufwand	290'894	308'050	369'000
Verlust/Gewinn	17'450	2'669	-49'950

Bilanz

Bilanz per	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	329'365	315'063
Forderungen Lieferungen, Leistung	3'946	3'013
Übrige kurzfristige Forderungen		
Klient_innengelder	3'797	3'797
nicht fakturierte Dienstleistungen		1'500
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'610	5'203
Mobile Sachanlagen	2	2
Total Aktiven	345'720	328'578
Passiven		
Verbindlichkeiten Lieferungen, Leistungen	4'646	2'303
Klient_innengelder	18'887	17'483
Passive Rechnungsabgrenzung	21'482	25'536
Langfristige Verbindlichkeiten, Fondsgelder	200'000	200'000
Rückstellungen	30'200	30'200
Grundkapital	53'055	50'387
Unternehmenserfolg	17'450	2'669
Total Passiven	345'720	328'578

Revisorenbericht

Bericht des Wirtschaftsprüfers
an die Mitgliederversammlung des Vereins
Fachstelle für Schuldenfragen Luzern
6004 Luzern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Fachstelle für Schuldenfragen Luzern für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 "Review" (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen". Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 19. Februar 2018

Truvag Revisions AG



Mario Britschgi
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Bernhard Herger
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz und Erfolgsrechnung

Vorstand

Born Rolf, Rechtsanwalt, Gemeindepräsident Emmen
Heijman Alice, Sozialarbeiterin FH, Schuldenberatung Fachstelle für Schuldenfragen Luzern
Huber Marcel, Sozialarbeiter FH, Bereichsleiter Soziale Dienste, Stadt Luzern
Koch Martin, Kommunikationsleiter, Leiter Sponsoring Migros-Genossenschafts-Bund (seit Mai)
Kohler Bernhard, Mediator
Kottmann Raphael, Ing. Agr. FH, MLaw, Lehrer und Rechtsberater
Vogel Urs, lic.iur., Sozialarbeiter FH, Master of Public Administration MPA idheap,
Consulting (seit Mai)

Ressortverteilung

Präsidium	Born Rolf
Vizepräsidium	Heijman Alice
Rechnungsführung	Kohler Bernhard

Geschäftsleitung

Joller Denise, Sozialarbeiterin FH, Fallverantwortliche Bewährungshilfe Kanton Luzern
Thalmann Regula, Sozialarbeiterin FH, Sozialberatung Meggen
Walzer Roger, Betriebsbeamter, Betriebsamt Meggen

Patronatskomitee

Birrer-Heimo Prisca, Nationalrätin SP, Präsidentin Stiftung für Konsumentenschutz SKS
Bischof Peter, Geschäftsführer der Katholischen Kirchgemeinde Stadt Luzern
De Bona Rico, Kant. Parteisekretär CVP, alt Sozialvorsteher
Egli Hans, Präsident Patronatskomitee, ehemaliger Präsident der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern
Felder Werner, Vertrieb der ALEA ERP-Software für Versandhäuser bei OXID eSales AG in Freiburg
Gmür Charly, Pensionär, ehemaliger Geschäftsführer Fachstelle für Schuldenfragen Luzern
Marbet Hans-Peter, Betriebsökonom HWV, Wirtschaftsprüfer, ehemals Partner PwC
Müller Franz, Dr. iur, alt Stadtrat Luzern
Muri Ivo, Zeitforscher und Unternehmer
Rigert Karl
Utz Heiner, Präsident des Stiftungsrates der Martha Utz-Stiftung
Wigger Edi, Synodalverwalter Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern

Revisionsstelle

Truvag Revisions AG, Hallwilerweg 2, 6000 Luzern 7

**Fachstelle für
Schuldenfragen Luzern**

Töpferstrasse 5
6004 Luzern

Öffnungszeiten

persönliche Beratung
nach telefonischer Vereinbarung

Telefonische Beratung

Montag bis Donnerstag, 09.00–12.00
Telefon 041 211 00 18

luzern@schulden.ch
www.lu.schulden.ch

Postkonto 20-211389-9



SCHULDENBERATUNG SCHWEIZ
DETTE CONSEILS SUISSE